Nachrichten aus Saskatchewan

Sitzung des Rates der ländlichen Munizipalität Langenburg

In der für den 5. Januar d. J. einberufenen Sitzung des Rates der ländlichen Munizipalität Langenburg wurden die folgenden Beschlüsse gefaßt:

Auf Antrag von Rat Kellner, den Reeve und den Sekretär zu ermächtigen, Schecks und Noten für die Munizipalität zu unterzeichnen;

Auf Antrag von Rat Kellner, die regulären Versammlung des Rates mit Ausnahme in den Monaten Dezember und Januar an jedem ersten Samstag im Monat abzuhalten; und zwar um 9 Uhr nachmittags in den Monaten Januar, Februar, März, Oktober, November und Dezember und um 11 Uhr vormittags in den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August und September;

Die Räte der Divisionen 1, 2, 3, 4 und 5 stimmen für den Antrag und der Rat der Division 6 dagegen.

Auf Antrag von Rat Nelson, Rat Heinsohn zum stellvertretenden Reeve für 1920 zu ernennen;

Auf Antrag von Rat Orth, jeden Rat zu ermächtigen, in seiner Division für unvorhergesehene Arbeiten eine Summe von $100.00 zu verausgaben;

Auf Antrag von Rat Kellner, daß jeder Rat ein Instrument zum Einimpfen des Serums gegen Klauen-Seuche für die Benutzung von den Steuerzahlern in seinem Distrikte an Hand haben soll;

Auf Antrag von Rat Heinsohn, ein Caviat gegen das Eigentum von Andrew Anderson zu legen und so die Interessen der Munizipalität zu schützen;

Auf Antrag von Rat Orth, eine Klaggenstange auf dem Munizipalitätsbüro zu errichten. Die Divisionen 1, 2, 4, 5 und 6 stimmten für den Antrag und Division 3 dagegen.

Auf Antrag von Rat Nelson, Dr. A. J. Denmark zum Gesundheitsbeamten für das Jahr 1920 zu ernennen, ihm $250.00 als Salär zu bewilligen und weiter eine Entschädigung für jede Desinfektion die er vornehme.

Auf Antrag der Räte Orth und Nelson, der Vereinigung der ländlichen Munizipalitäten der Provinz auch fernerhin beizutreten;

Auf Antrag von Rat Orth, auf der Konvention der Vereinigung Ländlicher Munizipalitäten der Provinz eine Resolution einzubringen, daß alle Eigentümer von Automobilen in Zukunft ihre Lizenzgebühren an den Sekretär-Schatzmeister der einzelnen Munizipalitäten zahlen sollen, daß 60 Prozent dieser Gebühren dem allgemeinen Fonds der Munizipalitäten und 40 Prozent dem provinzialen Schatzmeister mit einer Duplikat-Quittung überwiesen werden sollen;

Auf Antrag von Rat Jeske, den Sekretär anzuweisen, Karl Remus zu ersuchen, sein Vieh nicht auf dem Wegegelände weiden zu lassen;

Auf Antrag von Rat Hensohn, folgende Rechnungen anzuerkennen: Yorkton Enterprise $8.00, A. Becker $2.00, Dr. A. J. Denmark $45.33, Jos. Buchberger $12.00, J. R. Morin $6.05;

Auf Antrag von Rat Kellner, den Räten für das Beiwohnen von Ratsversammlungen $4.00 Entschädigung pro Tag und Meilengelder zu zahlen, und dem Reeve $5.00 und Meilengelder.

Auf Antrag von Rat Jeske, in Uebereinstimmung mit Sektion 47 des Munizipalitätsgesetzes den Räten für die Ueberwachung bei Wegebauten $4.00 pro Tag und 10c Meilengelder und dem Reeve 85.00 pro Tag und 10c Meilengelder zu bewilligen.

Auf Antrag von Rat Nelson, dem Fonds für die Unterstützung von der Front zurückgekehrter Soldaten $40 zu überweisen.

Jalbert anscheinend geistesgestört.

Oscar Jalbert, der vor einigen Tagen seine Frau in unmenschlicher Weise hinmordete, zeigt, wie Berichte aus Gravelbourg besagen, Anzeichen von Geistesgestörtheit. Der Leichnam von Frau Jalbert wurde am Dienstag voriger Woche auf dem röm. kath. Friedhofe von Gravelbourg beerdigt. Aerzte, die Jalbert unter Beobachtung haben, und die der Ansicht sind, daß er geistesgestört ist, sind sich nicht klar darüber, ob der Zustand seiner Unzurechnungsfähigkeit bereits vor dem Begehen der Tat bestand, oder durch die Tat selbst verursacht worden ist.

Ein Bericht der im Umlauf ist, sagt, daß Jalbert dadurch plötzlich seinen Verstand verloren habe, daß seine Frau erkrankte und er keine Hilfe verlangen konnte. Er selbst mußte während dieser Zeit einem zwei Jahre alten Kinde seine Aufmerksamkeit widmen und konnte für seine Frau wenig tun. Alle diese Umstände sollen auf sein Gemüt so eingewirkt haben, daß er sich seiner Tat nicht bewußt gewesen sei. Dem Farmer gegenüber, den er nach der Tat aufsuchte, behauptete er, Jesus Christus zu sein und daß er einen kleinen Teufel umgebracht und verbrannt habe. Der Vorfall hat weit über den Coderre-Distrikt hinaus Bestürzung und Aufregung verursacht, da Jalbert in weiten Kreisen bekannt ist.

Ein neuerer Bericht, der einläuft, besagt, daß der Geisteszustand von Jalbert sich verschlimmert.

Farmer planen den Bau einer Privateisenbahn.

Rush Lake. — A. E. Harder, ein Farmer, ungefähr 22 Meilen nördlich von hier wohnhaft, ist einer der Hauptpersonen unter einer Anzahl von Farmern, die sich dem Saskatchewan-Fluß entlang angesiedelt haben und die darnach trachten, eine Eisenbahn an der nördlichen Seite des Flusses gebaut zu erhalten. Die Linie, die gebaut werden soll, soll die Moose Jaw-Kerrobert-Linie der C. P. R. mit der Swift Current-Cabri-Linie verbinden. Harder ist so enthusiastisch über das Projekt, daß er sich geäußert haben soll, den Bau der Bahn selbst vorzunehmen, wenn die C.P.R. es ablehnen sollte.

Voraussichtliche Knappheit an Farmmaschinerien.

Maschinenhändler sind der Ansicht, daß, wenn das Frühjahr in diesem Jahre zeitig anbrechen sollte, im Westen eine erniste Knappheit an Farmmaschinerie bestehen wird. Die Fabriken in Canada sowohl wie in den Ver. Staaten sind infolge der Knappheit an Rohmaterialien mit der Fabrikation im Rückstande, und die Lieferungen treffen spärlich ein. Maschinen und Gerätschaften, die bereits vor Monaten bestellt worden sind, sind bis jetzt noch nicht zur Ablieferung gebracht worden.

Preis für Saatweizen wird mit dem ersten April höher.

Die Munizipalitäten und die Farmer in den von der Hitze oder den heißen Winden in den letzten Jahren ausgetrockneten Distrikten tun gut, wenn sie nicht vergessen, daß die Bestimmung No. 93 d. canadischen Weizenbehörde, durch die der Preis für Saatweizen auf $2.45 ab Fort William festgesetzt wurde, am 31. März dieses Jahres erlischt und daß von da ab der Preis für Saatweizen $2.80 ab Fort William betragen wird, wozu noch die Frachtkosten treten werden.

Eine neue Industrie im Fusilier-Distrikt.

Fusilier, Sask. — Im hiesigen Distrikte gelangt eine neue Industrie zur Eröffnung. Es bestehen ausgedehnte Pläne, ein Salzlager, das sich 3½ Meilen von Fusilier befindet, zur Ausbeutung zu bringen. Die Gesellschaft, die sich mit der Arbeit befassen wird, ist bereits organisiert und unter dem Namen „Soda Deposits Limited" inkorporiert worden. Die Gebäude, die benötigt werden, werden angekauft, und mit den Arbeiten soll in aller Kürze begonnen werden. Es wird veranschlagt, daß ungefähr 300 Tonnen Sodium Sulphat im Monat zum Versand gebracht werden können. Obwohl es erst kürzlich zum Bewußtsein gelangt ist, daß sich das Lager kommerziell ausbeuten lassen würde, hat man für mehrere Jahre schon gewußt, daß das Lager einen gewissen Wert repräsentiere. Farmer haben das Salz wagenweise abgefahren, um es für Viehzwecke zu benutzen. Man dachte, es wäre reines Glaubersalz, es ist jedoch kein Glaubersalz, sondern besteht aus 95 Prozent Sodium Sulphat.

Farmer tot aufgefunden.

Arcola, Sask. — Andrew Hislop, ein Farmer aus dem hiesigen Distrikte ist tot aufgefunden worden. Er kam am Tage als der Blizzard über das Land fegte, zu einer Versammlung nach der Kirche und trat um 5.30 nachmittags wieder den Heimweg an. Er wurde von seinem Sohn und einem gewissen Georg Askins in dessen Scheune, eine Meile östlich von hier, um 7.30 tot aufgefunden. Der Verstorbene hatte noch seine Pferde ausgespannt und in den Stall gebracht. Er muß nachdem völlig erschöpft zusammen gebrochen sein.

Der Blizzard war einer der schlimmsten, der seit eine Reihe von Jahren zu verzeichnen war. Er war von einem heftigen Schneefall begleitet, der stellenweise 5 bis 6 Zoll betrug.

Ein Faustkampf mit einem Richter.

Saskatoon, Sask. — Ein Kampf zwischen Hunden, der auf den Stufen zum Gerichtsgebäude hierselbst stattfand, bildete den Anlaß zu einem Handgemenge zwischen den Eigentümern der Hunde. Der Hund von Richter McLorg war in den Kampf verwickelt als ein Unbekannter, der seinen Bulldog zu schützen suchte, dem Hund von Richter McLorg einen Fußtritt in die Rippen versetzte. Richter McLorg nahm hierauf Partei für seinen Hund und versetzte dem Unbekannten einen Schlag gegen die Brust, sodaß dieser fast das Gleichgewicht verlor. Der Letztere sprang dem Richter nach und erreichte ihn in dem Momente als der Letztere die Tür zum Gerichtsgebäude öffnete. Er faßte den Richter beim Kragen und holte gerade aus, um ihm einige wuchtige Hiebe zu versetzen, als es dem Verteidiger des Rechtes gelang, sich zu befreien und den Angreifer zur Seite zu schleudern. Der Hundekampf, wie auch das Handgemenge zwischen den beiden Personen, wurde von einer Anzahl Menschen beobachtet, die sich herzlich über den Vorfall amüsierten.

Farm verkauft.

Redvers, Sask. — Hermann Klappstein hat seine Farm, die nördliche Hälfte von Sektion 18-7-32 im 1. Mer. und das südöstliche Viertel von 19-7-32 an einen gewissen E. C. Skow für den Preis von $25.00 pro Acker verkauft.

Manitoba Nachrichten

Prozeß gegen Streikführer immer noch nicht beendet.

Winnipeg, Man. — Der Prozeß gegen die sieben Streikführer, der bereits eine geraume Zeit die Gerichte beschäftigt, ist immer noch nicht zu Ende geführt. In der Sitzung am 18. kam es zu einer aufgeregten Szene als der Mitangeklagte Wm Ivens in Erregung an den Tisch herantrat, der von den Anwälten besetzt war, welche die Staatsanwaltschaft vertreten. Ivens, ein früherer Prediger der Methodisten-Kirche und nachdem Redakteur der „Western Labor News" und des „Strike Bulletin", zeigte mit dem Finger auf die vier und rief: „Ich schaue denen in die Augen und sage, daß ich eher hier stehen will und mich verteidigen als einer von Euch hier mich zu prozessieren." Die Anwälte, denen diese Bemerkung galt, faßten die Sache mehr von der humorvollen Seite auf, und bei einigen konnte sogar ein Lächeln auf den Zügen festgestellt werden. Ivens begann seine Verteidigung am Spätnachmittag und er hatte sie nicht beendigt, als die Sitzung um 10 Uhr abends für den folgenden Tag vertagt wurde. Es wird erwartet, daß Ivens den ganzen folgenden Tag sprechen wird.

Wegen Mordes vor dem Geschworenen.

Winnipeg, Man. — Die Verhandlung gegen Wm. Elnick wegen Mordes, begangen an Wm. DeForges, begann am Donnerstag letzter Woche. Die Helfershelfer Klemens und Buride werden sich zu verantworten haben, nachdem die Verhandlung gegen Elnick zum Abschluß gebracht worden sein wird. Auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft hat der vorsitzende Richter die Vertreter der Presse gebeten, keine Berichte über die jetzige Verhandlung zu veröffentlichen, damit die Geschworenen, die in der Verhandlung gegen die beiden Mitangeklagten fungieren, nicht voreingenommen werden können.

Tausende Stück wertvollen Viehes vernichtet.

Winnipeg, Man. — Ein Agent, der die gegen die C.P.R. gerichteten Schadenersatzansprüche für die Gesellschaft zu untersuchen hat, hat sich vor einigen Tagen dahin geäußert, daß in der Zeit vom 1. Jan. bis zum 15. September 1919 auf der Eisenbahnstrecke der C.P.R. zwischen Fort William und Field, B.C., nicht weniger als 1348 Farmtiere getötet worden seien. In der Division Souris, Man., wurden die wenigsten getötet und zwar 36 Stück; in der Lethbridge-Division die meisten, und zwar 348 Stück. Andere Divisionen, in denen die Farmer große Verluste zu beklagen hatten, waren: Medicine Hat mit 267 Stück, Portage la Prairie mit 142 Stück, und Edmonton mit 108 Stück.

Große Kohlenlager in der Nähe des Jasper Parks.

Winnipeg, Man. — In der Nähe des Jasper Parks, Alta., sind Kohlenlager entdeckt worden, die nach der Aussage von Geo. A. McDonald, dem General Geschäftsführer der Pacific Küste östlichen Eisenbahn, dreißig Millionen Tonnen betragen mögen, und zwar in einer Tiefe von nur drei Fuß unter der Erdoberfläche. Der Preis für diese Kohlen dürfte, wenn ausgebeutet, billig sein, da man sie einfach wie Sand aus einer Sandgrube in Wagen laden und zum Versand bringen kann.

Unter Strafaufschub entlassen.

Winnipeg, Man. — James Reynolds, ein von der Front zurückgekehrter Soldat, der sich vor Gericht zitiert, schuldig bekannte, an einer ungesetzlichen Versammlung während der Streikwoche im vergangenen Juni teilgenommen zu haben, ist vom Richter unter Strafaufschub entlassen worden.

Jugendliche Ausreißer.

Sprague, Man. — Sechs Knaben im Alter von 11 bis zu 15 Jahren stehend, ergriffen in Roosevelt, N. D., den Wanderstab, um die Welt zu sehen. Ihre Barschaft bestand aus zwei Cents. Sie kamen bis Sprague, Man., und wurden von der Polizei wieder nach Hause geschickt.

Oestliche Provinzen

Pelzjäger im hohen Norden leiden an der „Flu".

Fort William, Ont. — Die Pelzjäger und Fallensteller im nördlichen Teil der Provinz leiden, wie eingelaufene Nachrichten besagen, sehr an der „Flu". Ein gewisser J. T. Forton, ein Wildhüter, der von einer dreiwöchentlichen Tour aus dem nördlichen Distrikt zurückgekehrt ist, behauptet, einem Hundeschlitten am Missanabe-Flusse begegnet zu sein, der 16 Opfer der „Flu" mit sich geführt habe. Das Hundegespann hatte nicht weniger als 200 Meilen zurückzulegen, um die Patienten nach dem nächsten Hospital zu bringen. Die Holzfäller und Schwellenschneider im nördlichen Distrikt sollen weniger unter der Seuche zu leiden haben.

Drei Personen getötet.

Montreal, Que. — Vor einigen Tagen wurden drei Mann getötet und sechs andere ernstlich verletzt, als Teile eines Neubaues der Singer Manufacturing Co. zu St. Johns einstürzte und die Personen unter den Trümmern begrub. Eine der verletzten Personen dürfte nicht mit dem Leben davonkommen.

Schwerer Schaden durch Sturm angerichtet.

Halifax, N. S. — Das Hochwasser, das in der Grafschaft Annapolis vor einigen Tagen zu verzeichnen war, hat an den Brücken einen Schaden von wenigstens $10,000,000 angerichtet. Es werden Monate vergehen, ehe der Verkehr über die Brücken auf den Flüssen Annapolis und Laguelle wieder aufgenommen werden kann. Es sind nicht weniger als vier aus Stahl errichtete Brücken, zwei Holzbrücken und eine Anzahl kleinere Brükken entweder vollständig zerstört oder doch mehr oder weniger schwer beschädigt worden.

Canada gegen Einfuhr.

Ottawa, Ont. — Man erwartet, daß Canada demnächst drastische Einfuhrbeschränkungen erlassen wird, weil der canadische Dollar so tief gesunken ist.

Portugiesisches Schiff gescheitert.

Halifax, N. S. — Der portugiesische Dampfer „Albatroß" scheiterte an einer Klippe nahe Egg Island, 25 Meilen östlich von hier. Zwei Mann der Besatzung kamen um, die übrigen acht erreichten die Insel, wo der Leuchtturmwächter sich ihrer annahm.

An meine canadischen Kunden — Gruß

Mein Hauptbüro ist wie seit den letzten 35 Jahren in Minneapolis, U. S. A. Ich habe keine Büros mehr in Winnipeg und Vancouver.

Karten nach und von Europa — Draft und Geldanweisungen nach Europa. Ich habe Verbindungen mit führenden Banken und kann Ihnen besser und billiger dienen als irgend jemand anders, Ihnen Geld, Zeit und Scherereien sparen, wenn Sie mir die Abwickelung Ihrer Geschäfte anvertrauen.

Infolge der niedrigen Preise ist jetzt eine gute Zeit, Bonds fremder Regierungen zu kaufen.

Mein Motto ist: „Niedrige Raten und schnelle Bedienung".

Schneiden Sie dies aus für künftigen Gebrauch.

H. E. Lidman

Boston Block,

Minneapolis, Minn., U.S.A.

Vereinigte Staaten

Sturm in Gebirgsstaaten

Denver? — Die Staaten des Felsengebirges wurden von einem heftigen Sturm heimgesucht, der an vielen Stellen Telephonpfosten niederriß, Bäume entwurzelte und Gebäude zerstörte. Der telephonische und telegraphische Verkehr war gestört, indessen vor Mitternacht größtenteils wiederhergestellt.

Erdrutsch im Panama-Kanal.

Washington. — Ein Erdrutsch im Panama-Kanal hat nach einer Depesche an das Kriegsamt den Wasserweg für tiefgehende Schiffe geschlossen.

Nutzen von Rassekühen.

Quinn, S. D. — E. G. Helm von hier kaufte im Jahre 1910 zehn registrierte Kurzhornkühe, von denen er in 10 Jahren Vieh im Werte von $21,000 verkaufte, und eignet nun nebstdem eine Herde von 32 registrierten Kühen. Er kaufte während dieses Zeitraumes vier Bullen, aber keine Kühe.

Amerikanischer Dampfer in Flammen

Panama. — Der Dampfer Clockson von der Schiffahrtsbehörde, mit zwei Millionen Gallonen Gasolin von Philadelphia nach Wladiwostok und Yokohama unterwegs, steht vor Kap Mha, auf der Nordseite des Meerbusens von Panama, in Brand. Die Besatzung nahm der Kreuzer Looma auf.

Erfinder eines rauchlosen Pulvers vom Tode ereilt

Dr. Hugo William Wightman, früher in Minneapolis wohnhaft, der sich als Erfinder eines rauchlosen Pulvers einen Namen schaffte, verstarb einer soeben eingetroffenen Nachricht zufolge vor einigen Tagen in Omaha, Neb.

In einer Apotheke in Chicago angestellt, entdeckte Dr. Wightman zufällig das rauchlose Pulver, wobei nahezu die ganze Apotheke in Trümmer ging. Er verkaufte seine Erfindung an die Dupont Powder Co. für $3000.

Weindiebstahl in der Kirche

Washington. — Ein Mann, der in die Himmelfahrtskirche kam, anscheinend um zu beten, stahl sechs Quart Kommunion-Wein aus der Sakristei und entkam, ehe der Pfarrer J. H. Nelms es wurde.

Räuberunwesen in Chicago

Chicago. — In den letzten 24 Stunden erlangten Räuber $45,000 an Geld und Beute. Den größten Erfolg hatten Einbrecher in einem Schneidergeschäft, wo das ganze Lager im Werte von $26,000 genommen wurde. Der geringste Diebstahl war der eines Leichenwagens aus dem Krematorium des böhmischen Friedhofes.

Glaubensheiler in New Orleans

New Orleans, La. — Unter der Führung verkrüppelter und siecher Männer und Frauen drängten sich Hunderte von Menschen am Mississippiufer, um zu dem Hausboot von John Cudney zu gelangen, eines Hausierers, der infolge seiner angeblichen Heilungen durch Auflegen der Hände als „Bruder Isaiah" bekannt ist. Der Andrang war so stark, daß 25 Polizisten zur Wahrung der Ordnung entsandt wurden. Cudney, ein Canadier, ist 73 Jahre alt. Seit einiger Zeit wirkt er als ein Heiler. Gestrige Gerüchte, daß er acht Blinden das Augenlicht wiedergegeben, veranlaßten den Andrang nach dem Uferdamm. Der Glaubensheiler war genötigt, die ganze Nacht zu arbeiten, erst bei Tagesanbruch zog er sich erschöpft zurück. Viele wohlhabende Leute suchten eine Behandlung, aber alle ihre Angebote von Geld und sonstiger Beistand wurden abgelehnt. Behörden des Staates und der Gemeinden lassen den Hausierer in Ruhe. Der Vorsitzende des staatlichen Gesundheitsamtes sagte, daß gegen den Heiler gerichtlich nicht eingeschritten werden könne, weil er kein Geld nimmt, keine Arzneien verschreibt und keine der Vorschriften über religiöse Uebungen verletzt.

Tornado in Missouri

Springfield, Mo. — Infolge eines Wirbelsturms, welcher das Tal des Turkey Creek heimsuchte, kamen, soviel bekannt ist, elf Menschen ums Leben, zwei Personen sind vermißt und acht verwundet. Sieben der Toten sind kleinere Kinder der Brüder Bor in Melba, einem kleinen Ort fünf Meilen von Brangon. Ueberdies erlitten die Gattinnen beider Männer Verletzungen, denen sie voraussichtlich erliegen werden. Aus dem Sturmgebiet kommen Berichte über weggeschwemmte Wohnungen und zerstörte Gebäude.

Nevada, Mo. — Durch einen Tornado wurden drei Männer getötet und ein auf $100,000 geschätzter Eigentumsschaden angerichtet, der alle Gebäude im Geschäftsviertel der Stadt berührt. Die Männer wurden zermalmt, als die oberen Mauern und das Dach eines Bankgebäudes auf ein kleineres Haus stürzten. Die Opfer waren frühere Soldaten. Der Sturm dauerte kaum fünf Minuten.

Postmeister verhaftet

Cleveland, O. — Postmeister Roy E. Faber von Rittman, O., wurde durch Bundesbeamte unter der Anklage $5000 aus einem Sack mit registrierten Postsachen entwendet zu haben, verhaftet. Faber soll geständen und $4360 von dem Geld zurückerstattet haben.

Für Getränkefreiheit

Boston. — Berichte aus 30 der Ortschaften in Massachusetts, die kürzlich ihre jährliche Wahl hatten, ergaben, daß zwölf für den Verkauf geistiger Getränke gestimmt haben. Diese Orte erklärten sich seit Jahren gegen Lizenzierung. Die Ergebnisse aus den 34 ausstehenden Orten dürften zeigen, daß noch viel mehr liberal gestimmt haben.

Die hauben's gut.

Hartford, Conn. — Fünfzehn Gallonen Wein ist das Höchstmaß, welches eine Familie israelitischen Glaubens in einem Jahre für religiöse Zwecke erhalten kann, wie eine Entscheidung besagt, welche Inlandsteuer-Kollektor James J. Walsh erhielt. Der Kollektor ersuchte kürzlich das Departement in Washington um Information darüber, wie viel Wein eine israelitische Familie für religiöse Zeremonien verwenden kann und wie der Wein zu beziehen ist. Die soeben eingetroffene Entscheidung besagt, daß israelitische Familien ein Höchstmaß von fünfzehn Gallonen Wein pro Jahr erhalten können, nachdem sie die Zustimmung der Rabbiner ihrer respektiven Gemeinden erhalten haben, und die Rabbiner werden ihrerseits Permits vom Bureau des Prohibitions-Durchführungs-Direktor erhalten. Der Rabbiner erhält in jedem Fall die Erlaubnis, den Wein selbst zu machen, und es ist auch vorgeschrieben, daß nicht mehr als das erlaubte Höchstmaß für die angegebenen Zwecke in dem Heim hergestellt werden darf. Der Wein darf nur während der festgesetzten religiösen Zeremonien getrunken werden.

Urteil gegen deutsche Redakteure bestätigt

Washington. — Das Supreme Court der Ver. Staaten hat die Ueberführung von zwei Redakteuren und eines Beamten des „Philadelphia Tageblatt" auf die Anklage der Uebertretung des Spionagegesetzes durch Artikel, welche in der Zeitung veröffentlicht wurden, bestätigt.

Die Urteile gegen Louis Werner und Dr. Martin Darkow, Redakteure, lauteten auf fünf Jahre, und gegen Hermann Lemke, Geschäftsführer, auf zwei Jahre Haft.

Urteile von je einem Jahre gegen Paul Vogel, Schatzmeister, und Paul Schyler, Präsident, wurden umgestoßen.

Die Richter Holmes und Brandeis erklärten in einer gegenteiligen Entscheidung, daß sämtliche Angeklagten hätten freigesprochen werden sollen, während Richter Clarke in einem separaten Entscheid erklärte, daß ein „flagrant falsches Strafverfahren" stattgefunden habe, und daß die Angeklagten hätten entlassen werden sollen.

Schankwirt bei einer Razzia getötet

Grand Rapids. — Bei einer Razzia durch Bundesbeamte und Polizei auf eine Schankwirtschaft wurde Freitag Nacht der Wirt Barney Sekat, 29 Jahre alt, getötet. Zwei Beamte trugen Verletzungen davon und auch der Vater von Barney wurde während des Kampfes verwundet. Die Beamten suchten nach verbotenem Schnaps.

Freisprechung von Ermordung des Gatten

Duluth, Minn. — Frau Melvina M. Arnold wurde von den Großgeschworenen von der Anklage, ihren Gatten ermordet zu haben, freigesprochen, nachdem sie ausgesagt hatte, daß sie in der Nacht erwachte, als ihr Gatte begann, sie zu erwürgen. Sie habe daraufhin einen Revolver unter ihrem Kopfkissen hervorgezogen und den Mann erschossen.

Gesteht angeblich Vatermord

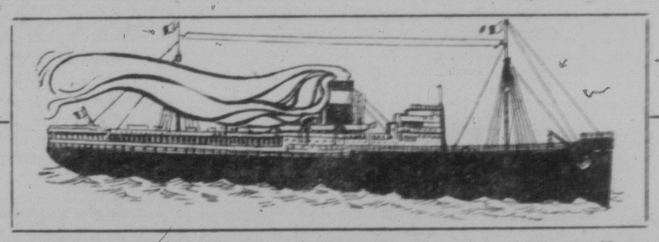
Chillicothe, O. — Der 17-jährige L. Devault gestand heute angeblich nach einer Untersuchung der Leiche seines Vaters, daß er den Vater durch drei Axthiebe umgebracht habe.

Wieder ein Lynchmord

Montgomery, Ala. — Der farbige frühere Soldat Wilbur Smith ist letzte Nacht nach seiner Festnahme durch den Farmer F. Robinson nahe Legrand von sechs Männern, die Masken trugen, fortgeschleppt und erschossen worden. Er wurde beschuldigt, sich an einem 9jährigen weißen Mädchen vergangen zu haben.

Antibritische Etikette auf Briefen und Postpaketen

Chicago. — Die Postinspektoren untersuchen augenblicklich eine Beschwerde einer Chicagoer Fabrikantenfirma, das auf ihre Pakete und Briefe, nachdem sie die Office verlassen hatten, Etiketten mit der Inschrift „Kauft nichts von England" aufgeklebt worden seien.



Nach Hamburg fahren unsere Schiffe

Dampfer **Manchuria** am 27. März
Dampfer **Saxonia** am 3. April
Dampfer **Mongolia** am 8. April

Deutsche, Oesterreicher und Ungaren können jetzt ohne weitere Erlaubnis von der U. S. Behörde den Hafenplatz verlassen. Keine Schwierigkeit mehr durch die Vereinigten Staaten zu reisen mit einer Schiffskarte in den Händen.

Wir schicken Geld

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Polen, Rumänien, Czecho-Slovakia, Herzegowina, Bosnien, Galizien und der Bukowina zu den billigsten Tages-Raten, per Check, Money Order oder Kabel.

Deutsche Stadt-Anleihen

heute eine außergewöhnliche Gelegenheit zu gewinnbringender Kapitals-Anlage können durch uns bezogen werden. Schreibt für nähere Auskunft an uns.

Wir verkaufen Schiffskarten

nicht nur nach der alten Heimat, sondern wir wollen auch Eure Familie mit Euch vereint sehen und stehen wir Euch zur Verfügung, mit Schiffskarten von der alten Heimat. Wer seine Familienangehörigen nachkommen lassen will, schreibe sofort an uns, damit wir die Applikationen für die Erlaubnis besorgen können.

Vollmachten, Besitzübertragungen, Kontrakte, werden in unserem Büro ausgefertigt. Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung.

Wir sind Agenten für alle Schiffs-Linien und für die Grand Trunk und die Canadian National Eisenbahnen. Unsere Agenten treffen Euch in Montreal und New York und geben wir unseren Passagieren alle Aufwartung frei.

Alle Anfragen werden in der Sprache beantwortet in welcher dieselben gestellt werden. Deutsch, englisch, oder wie Ihr es gewohnt seid.

M. HOFFMAN — A. F. SCHIMNOWSKI

THE DOMINION TICKET & FINANCIAL CORPORATION LIMITED

Established 1910 — Bankers, Rail & Steamship Agents — Incorporated 1918
Authorised Capital $300,000.00 — Total Assets exceed $570,000.00
676 Main Street — Winnipeg, Man.

von Deutschland Zeitschriften & Bücher

Jedes Buch, jeden Kalender, jede Zeitschrift!

Preis pro Jahr incl. Porto:

Buch für Alle, 28 Hefte	$4.40
Berliner Tageblatt, Wöchtl. Ausg.	5.50
Das Daheim, 20 Hefte	6.50
Die Gartenlaube, 52 Hefte	7.50
Die Gartenlaube, 26, Doppel-Nrn.	5.50
Das Universum, Familienz. 52 H.	7.50
Ueber Land und Meer, Einzige Ausgabe, 52 Hefte	7.60
Oesterreich. Illustr. Zeitg. 52 Hefte	7.50

Kalender für 1920:

Lahrer hinkende Bote-Kalender	30c
Deutscher Reichskalender, früher Deutscher Kaiser-Kalender	40c
Oesterreich. Soldatenfreund-Kalender	55c
Jahresbote-Kalender (amerikanisch.)	40c
St. Josephs-Kalender (katholi.)	35c
Der Wanderer, Ill. Familien-Kal.	40c

Wir nehmen auch Aufträge auf die Kriegsjahrgänge der verschiedenen Zeitschriften entgegen. Preise wie vorstehend, sofort bestellen!

Ludendorff, Meine Kriegserinnerungen 1914—1918.

(Durch Entscheidung der britischen Zensurbehörde freigegeben!)

In Halbleinen gebunden $10.00

Tirpitz, Erinnerungen, gebunden $5.50

Ferner: Klassiker, Romane, Wörterbücher, Kochbücher, Märchen- und Bilderbücher, Liederbücher, Kriegswerke, Hausdoktor-Bücher, Naturheilverfahren Bilz, Pfarrer Kneipp, Erbauungsbücher etc., etc.

Eröffnungs-Schreiben" und großer Haupt-Katalog frei!

THE INTERNATIONAL BOOK COMPANY

Centrale für den deutschen Buchhandel

75—77 Nassau Street — New York City.